

# Ausgaben

## Beitrag von „Ratatouille“ vom 16. Oktober 2024 17:30

Ich versuche es noch ein letztes Mal, dann lasse ich es.

Was du zitierst, @Botzbold, gilt für den Fall, dass die Lehrerinnen gewusst hätten, dass Emily Diabetikerin ist. Dafür hätten sie natürlich auf sicherere Weise sorgen müssen, als sie es getan haben. Das war eine Pflichtverletzung, aber keine grobe Fahrlässigkeit, sondern sie haben in der Garantenstellung nicht alles ihnen Mögliche getan. Daraus ergibt sich dann eine fahrlässige Tötung durch Unterlassen, denn es lässt sich ein Kausalzusammenhang zwischen der Pflichtverletzung und dem Schaden insofern herstellen, als die Lehrerinnen bei Kenntnis der Krankheit trotz der schwer durchschaubaren Situation und der vom Gericht konstatierten Verkettung unglücklicher Umstände wahrscheinlich richtig reagiert hätten.

Dass viele weitere Pflichtverletzungen denkbar sind, klingt in dem Urteil aber auch schon an, zum Beispiel kann man sich im Vorfeld nicht gründlich genug schlau gemacht haben über die Symptome der Krankheiten der mitfahrenden Schüler und die richtige Reaktion darauf. Oder man müsste zwar sensibilisiert sein, reagiert aber trotzdem nicht optimal. Wenn ein Schaden eintritt, wird untersucht, ob der Garant etwas hätte tun können, das diesen Schaden unter Umständen hätte verhindern können. Im Vorfeld des Prozesses konnte man lesen, dass er eröffnet wird, weil eine Verurteilung aufgrund der Garantenstellung möglich und hinreichend wahrscheinlich ist. Um grobe Fahrlässigkeit ging es gar nicht. Und muss es daher in ähnlichen Fällen in Zukunft auch nicht gehen.

Im Nachhinein ist man immer schlauer. Natürlich fragt man Krankheiten schriftlich ab. Aber vor Fehlern und Fehleinschätzungen ist niemand gefeit.